

# Ein schönes Weihnachtsgeschenk

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Jahresabonnement Fr. 6.—

Postcheckkonto VIII 11319

## Wie es doch so nett sein könnte auf der Erde!

Die österreichische Zeitschrift «Furche» erzählte:

Auf dem Semmering. Grenzkontrolle zwischen zwei Besetzungszonen. Ein russischer Soldat geht durch den Zug. Die Reisenden müssen ihm die Pässe vorweisen. Da ist auch ein Schweizer. Der Russe schaut den Pass, schaut den Schweizer an, schaut den Pass, schaut wieder den Schweizer an, und das noch einmal. Dem Schweizer wird langsam angst und bang. Der Russe deutet: «Mitkommen!» Sie steigen aus. Dem Schweizer ist ganz und gar nicht wohl. Sie treten in die Wachtstube. Der russische Soldat nimmt eine Flasche Wodka (Kornbranntwein) aus dem Schrank und zwei Gläser. Schenkt sie voll, zeigt auf den Pass und sagt:

«Du heute Geburtstag — trink!»

Aus «Die Nation».

## Ein schönes Weihnachtsgeschenk

In New York lebt ein begnadeter Augenarzt. Er kann Hornhautblinde heilen. Die Hornhaut ist die Rinde des Augapfels. Sie ist vorn am Augapfel glasklar wie ein Fenster, damit man sehen kann. Aber sie kann erkranken. Dann wird sie trübe wie Milchglas und der Kranke sieht nur noch hell und dunkel, sonst nichts.

Der Augenarzt schneidet die kranke Hornhaut weg. Er setzt dafür gesunde ein, so wie der Glaser eine zersprungene Scheibe durch eine neue ersetzt. Nur ist hier ein Handwerker, beim Auge aber ein grosser Künstler am Werk. Er nimmt die gesunde Hornhaut von einem eben gestorbenen Menschen. Aber nur, wenn dieser es ihm zu Lebzeiten erlaubt hat. Das gibt es.

Da lebt in Johannesburg (Südafrika) ein Herr Bootha. Seine Augen sind seit zehn Jahren immer schlechter und schlechter geworden. Das «Augenfenster» vorne am Augapfel wurde immer trüber. Bootha sieht nur noch hell und dunkel, sonst nichts mehr. Auch sein Töchterlein sieht er nicht, das ihm vor einigen Jahren geboren wurde.

Bootha möchte sich gern von jenem berühmten Augenarzt in New York operieren lassen. Aber dazu fehlt ihm das Geld. Man denke: Die weite Reise, die teure Operation, die Spitalrechnung! Aber die Glaubensbrüder seiner christlichen Gemeinde wollen ihm helfen. Sammeln Geld für ihn, gerade genug für Reise, Operation und Spital.

Bootha fährt nach New York. Lässt sich operieren. Die Operation glückt. Wie ihm der Arzt nach einiger Zeit den Verband abnimmt, da sieht er als erstes — einen Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen!

Am Radio gehört. Gf.

## Lappland

das Land der Lappen, umfasst die nördlichsten Teile von Norwegen, Finnland und Russland. Es ist etwa zehnmal so gross wie die Schweiz, hat aber nicht viel mehr Einwohner als der Kanton Bern. Im Innern ist Lappland bergig. Der nordöstliche (russische) Teil ist flach. Hier breiten sich



Klischee NZZ.